

er in einem olivenförmigen Loche geht, weil er in einem cylindrischen Loche eine weit grössere Reibung erfährt dadurch, dass die Seitenwand des Loches sich mit einer grösseren Fläche an ihn anschliesst, als solches bei einem olivenförmigen Loche der Fall sein kann. Diese Reibung wird bei einem cylindrischen Loche um so stärker sein, je weniger Spielraum der Zapfen in demselben hat, da die Seitenwand eines solchen Loches sich je nach Verhältniss der Grösse des Durchmesser des Loches zum Durchmesser des Zapfens mehr oder weniger an den Zapfen anschliesst.

Ein mit gutem Erfolge angewandtes Verhältniss für die den Zapfen in den Löchern zu gebende Luft ist folgendes:

Für ein olivenförmiges Loch gebe man den Zapfen		
von 6—7 Grad Stärke nach dem Zapfenmaasse	$\frac{3}{4}$ —1	Grad Spielraum,
" 8—9 Grad nach dem Zapfenmaasse von	1— $1\frac{1}{2}$	" "
" 10—11 " " " "	$1\frac{1}{2}$ —2	" "
Für ein cylindrisches Loch gebe man dem Zapfen		
von 6—7 Grad Stärke nach dem Zapfenmaasse	1— $1\frac{1}{4}$	Grad Luft,
" 8—9 " nach dem Zapfenmaasse	$1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$	" "
" 10—11 " " " "	2— $2\frac{1}{2}$	" "

Werden vorgenannte Regeln beim Repariren der Uhren stets ins Gedächtniss gerufen, so hege ich die Ueberzeugung, dass den Reparateuren manche späteren Unannehmlichkeiten mit den Kunden erspart bleiben werden. V.

Reinigen von weissem Plüsch.

(Nachdruck verboten.)

Den Herren Collegen möchte ich eine sehr einfache Art zur Reinigung der im Schaufenster ausgestellten und schmutzig gewordenen weissen Plüschgestelle empfehlen.

Man nimmt gewöhnliche Schreibkreide, reibt sie mit leichtem Drucke auf den Plüsch und achtet darauf, dass genügend Kreide im Plüsch haften bleibt, nachdem wird das Ganze mit einer reinen Kleiderbürste so lange durchbürstet, bis die Kreide vollständig verschwunden und der Plüsch wie neu erscheint. Auch lässt sich die Kreide mit einem Messer aufschaben, mit dem Finger vorsichtig verreiben und dann durchbürsten.

Unterzeichneter hat dieses Verfahren schon häufig vorgenommen und ist immer zu einem sehr guten Resultate gelangt, sodass die einzelnen Gestelle schon Jahre lang benutzt werden konnten.

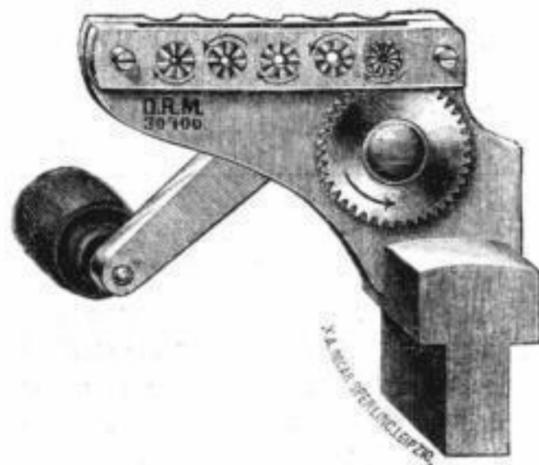
R. Hempel, Breslau.

Unsere Werkzeuge.

Bügelfräsmaschine (Schnellfräser).

D. R. M. S. Nr. 30400; von Alb. Hüttig in Camburg.

Wie die Abbildung zeigt, fallen bei dieser Bügelfräsmaschine alle zeitraubenden Manipulationen, wie Verstellen oder Einsetzen der für den jeweiligen Fall benötigten Fräse weg, das



Maschinchen ist stets zum Gebrauch fertig und arbeitet äusserst schnell und sauber.

Die Fräsen zwischen einer Brücke und der Grundplatte gelagert, sind durch Eingriffe mit dem Kurbelrad wie untereinander verbunden und bewegen sich bei Drehung der Kurbel alle zugleich, je nach ihren Umdrehungen sind dieselben rechts oder links gezahnt, damit die Kurbel stets nur nach einer Richtung zu drehen ist.

Die erste Fräse hat einen Konus nach innen und ist bestimmt, an jedem anzufräsenden Bügel einen Körner herzustellen, mit diesem versehen, hat dann der Bügel in der Zapfenfräse gute Führung; die sonst diesem Zwecke dienende Gegenbrücke ist überflüssig und dadurch wiederum die Bearbeitung selbst der kleinsten Bügel ermöglicht.

Das Werkzeug wird in der bewährten Fabrik der Herren Lang & Baldauf in Göppingen hergestellt; genannte Herren haben auch den Vertrieb übernommen und werden in Kürze alle besseren Fourniturenhandlungen damit dienen können.

Briefwechsel.

Herr Coll. Loges-Halberstadt hat uns einen eingehenden Bericht über die am 5. März 1895 stattgefundene Magdeburger Versammlung mit dem Rechte der Veröffentlichung eingesandt. Wir danken dem geehrten Collegen freundlich für die genaue Schilderung des Verlaufs, die allerdings ganz anders lautet, als das, was im „Allgem. Anzeiger“ zu lesen ist. Wir bedauern von einer ganzen Wiedergabe absehen zu müssen, da wir fürchten, die im Grunde doch sehr klare Angelegenheit über Gebühr zu einer Staatsaktion zu stempeln. Auch wir halten mit ihm, wie in der Resolution ausgedrückt, dafür, dass der Verein Magdeburg dem Verband angehört, aber nur, sobald er sich auf den Boden der Statuten stellt; solange dieses nicht der Fall, thut es uns leid, bei unserem Beschlusse bleiben zu müssen, und dem berechtigten Wunsche des Coll. Loges nicht entsprechen zu können. — Wir haben an anderer Stelle die Sache behandelt und wird uns die freundliche Zuschrift im gegebenen Falle von Werth sein.

Der Schriftführer des Vereins Mainz, Herr Coll. Ott, hat uns in seinem Begleitschreiben zu dem Vereinsberichte so freundliche Worte der Anerkennung gezollt, dass wir uns veranlasst fühlen, ihm hier unsern herzlichen Dank auszusprechen.

Die Angelegenheit, die unser Vertrauensmann Coll. Schmidt-Dresden berührt, und die wir gewiss nicht aus dem Auge verlieren, ist noch nicht zum Austrage zu bringen, so sehr wir es wünschen. Doch werden wir die Geduld nicht verlieren und den geeigneten Zeitpunkt benützen; kommt Zeit, kommt Rath!

Bei Schluss dieses erhalten wir von Coll. Meyer-Magdeburg noch die Nachricht, dass es ihm nicht mehr möglich gewesen, den in Aussicht gestellten Bericht fertig zu stellen; derselbe werde für die nächste Nummer zur Verfügung stehen. Weiter schreibt der Herr College, dass beschlossen worden sei: jeder Vereinsbericht müsse von dem Vorsitzenden gegengezeichnet sein, folglich dürfte der Bericht des Herrn Coll. Loges nicht veröffentlicht werden, bevor derselbe nicht die Unterschrift des Herrn Meyer trage.

Es ist dies eine seltsame Auslegung, abgesehen davon, dass der Verein Magdeburg sich gegenüber dem Verbands in einer Ausnahmestellung befindet, ist die Schilderung des Coll. Loges eine vollständig private, da derselbe unseres Wissens ein Amt im Verein nicht bekleidet, wir wären deshalb nicht gehindert, den uns beliebigen Gebrauch davon zu machen. — Bei dieser Gelegenheit soll noch bemerkt werden, dass der letzte Leipziger Vereinsbericht von Herrn Coll. Weise gegengezeichnet ist und der Name durch ein Versehen im Druck weggelassen wurde.

C. I.

Vereinsnachrichten.

Verein Leipzig.

Leipzig, den 25. März 1895. Ergänzung zum Vereinsbericht in Nr. 6.

Da in der Vereinssitzung „Selbständiger Uhrmacher Leipzigs“ am 4. März d. J. der anwesende Obermeister der Dresdner Uhrmacher-Innung, der zugleich Vertrauensmann des Central-Vorstandes in Stuttgart ist, Herr Coll. Ernst Schmidt, in dieser Vereinssitzung im Namen des Central-Vorstandes die **Erklärung zweimal abgab:**

„dass es nicht vereinbar mit den Statuten sei, wenn Herr Bruchmann einem, diesem Vorstand unterstellten Vereine angehöre, weil derselbe einem ausgeschlossenen Vereine eine von ihm redigirte Fachzeitung, die der Central-Vorstand **nicht anerkennt**, regelmässig liefert“, so hat sich der betreffende Herr Bruchmann zu erklären, ob er gesonnen ist, noch ferner unserm Verein als Mitglied anzugehören. Der Vorstand.

* * *

Erklärung.

Das gegen Herrn Bruchmann in Nr. 4 des Verbands-Organes unter Vereinsbericht Leipzig Gesagte nehme ich, als den Thatsachen nicht entsprechend, hiermit zurück. Julius Thieme.

Verein Mainz.

Unsere diesjährige Generalversammlung fand am 4. Februar d. J. statt. Nach Prüfung der Rechnungslage im abgelaufenen Vereinsjahre wurde alles richtig befunden und dem Kassirer Decharge ertheilt. Bei der nun vor-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 4 Beilagen.